Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 7 (1952)

Nachruf: Albert Monard (1886-1952)

Autor: Grandjean, Bernard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Abhaltung der Sektionssitzungen, die rund 400 Vorträge und Filmvorführungen umfaßten, erfolgte nach folgendem Plan:

A. 1. allg. Anthropologie; 2. spezielle Anthropologie; 3. Paläanthropologie; 4. biologische Anthropologie.

B. 1a. Geschichte und Methode der Völkerkunde, Soziologie; 1b. Religionswissenschaft; 1c. Kunst, Musik, Tanz; 1d. Kulturpflanzen und Haustiere; 1e. Völkerkunde und Schule. — 2a. Europa; 2b. Nordafrika und vorderer Orient; 2c. Afrika; 2d. Indien; 2e. Ost- und Südstaaten; 2f. Australien und Ozeanien; 2g. Amerika.

C. Vorgeschichtliche Archäologie und Paläethnologie.

D. Demographie. E. Psychologie. F. Sprachwissenschaft.

Von den Teilnehmern aus der Schweiz wurden folgende Vorträge gehalten:

BAY, ROLAND (Basel) „Mesolithische Skelettfunde aus dem Gebiet des Oberrheines und der oberen Donau". DREXEL, A. (Egg bei Zürich) „Die Sprachen der Naturvölker in ihrer Bedeutung für das Problem vom Ursprung der Sprache", „Die Sprachen Afrikas als Hinweis und Zeugnis für die Wanderung der afrikanischen Völker", sowie „Bilden die Sprachen Afrikas eine Einheit?". EBERLE, OSKAR (Thalwil) „Urtheater (Theater und Urkulturvölker)", sowie „Die akustische Maske". OSCHINSKY, L. (Zürich) „The somatology of the Baganda". SAUTER, MARC-R. (Genf) „Révision des types raciaux de Chamblandes", sowie „Considérations anthropologiques sur les groupes sanguins en Suisse (ABO et Rh)" und SCHULTZ, A. (Zürich) „Die relative Dicke der langen Knochen und der Wirbel bei Primaten".

Ergänzt wurden die wissenschaftlichen Abhandlungen durch Besuche, Vorträge und Demonstrationen in den verschiedenen Museen, von denen beiläufig die Museen für Völkerkunde und Volkskunde, das kunsthistorische Museum, die anthropologischen und prähistorischen Sammlungen im Naturhistorischen Museum, das niederösterreichische Landesmuseum und das österreichische Museum für angewandte Kunst erwähnt seien.

NEKROLOGIE - NÉCROLOGIE

† GOTTFRIED HURTER (1866—1951)

An die Namen jener Schweizer, die einen Großteil ihres Lebens in Übersee zubrachten und dank ihres vielseitigen Interesses, ihrer Sammeltätigkeit und ihrer Reisen mit ihren Beobachtungen, Aufzeichnungen und Photos der Forschung wichtiges Material geliefert haben, reiht sich derjenige GOTTFRIED HURTERS würdig an. Zwar ist der von Jugend auf an Naturwissenschaften und speziell an Vulkanologie, Geographie und Völkerkunde interessierte gebürtige Schaffhauser, der nach Abschluß seiner humanistischen Studien in England und Frankreich eine kaufmännische Lehre absolvierte, 1896 nach Guatemala auswanderte und in Quetzaltenango seine Firma gründete, nie in der Öffentlichkeit hervorgetreten, doch hat er durch seine geographischen Aufzeichnungen der Landschaftstypen Guatemala's, seine Beobachtungen des Ausbruchs und der Gestaltveränderungen des Santa-Maria Vulkans, seine volkskundlichen Studien der Quiché-Indianer und durch sein Interesse für die Kultur der Hochlandmaya, mit denen er zunächst rein geschäftlich in Kontakt gekommen war, manches zur Landes- und Volkskunde von Guatemala beigetragen. Auf seinen seit 1925 gemeinsam mit dem Hamburger Amerikanisten und Ethnologen Prof. Dr. FRANZ TERMER ins Gebiet der Mam-Indianer, in die Umgebung des Atitlan-Sees, in die pazifische Küstenniederung, in die Alta Verapaz und den Izabel-See durchgeführten Reisen konnte er reiches Beobachtungsmaterial zusammenbringen, das er selbstlos Fachgelehrten zur Verfügung stellte. Bei seiner Rückkehr in die Schweiz, im Jahre 1928, ließ sich HURTER nach 30 jähriger Abwesenheit in Frauenfeld nieder, wo er, in Muße seine Aufzeichnungen sammelnd und sichtend, am 5. Dezember 1951 verstorben ist. Seine betagte Schwester, Frau L. HAFFNER-HURTER, überließ in großzügiger Weise die ansehnliche ethnographische und geographische Bibliothek des Verstorbenen der Sammlung für Völkerkunde und dem geographischen Institut der Zürcher Universität, die ihm ein ehrendes Andenken bewahren wird.

ALFRED STEINMANN

† ALBERT MONARD (1886—1952)

Le 27 septembre 1952 est décédé à la Chaux-de-Fonds, à l'âge de soixante-six ans, ALBERT MONARD, docteur ès sciences, ancien professeur au Gymnase et directeur du Musée d'histoire naturelle de cette ville.

Le Dr MONARD a organisé plusieurs expéditions en Afrique pour récolter et connaitre les faunes d'Angola, de Guinée portugaise et du Cameroun. Chaque fois, à son retour, ce sont des pièces rares qui prennent place au Musée et d'importantes publications paraissent dans les revues scientifiques. Citons, entre autres, son «Voyage de la mission scientifique suisse en Angola 1928—

1929 (Cubango)», avec 15 photographies et 2 croquis, paru dans le Bulletin de la Société neuchâteloise de géographie (toma XXXIX, 1930, pp. 5—99). C'est au début de cette année qu'ont paru les résultats scientifiques de son dernier voyage au Cameroun. La science perd en ALBERT MONARD un de ses plus fidèles serviteurs qui a consacré sa vie à la faire mieux comprendre et aimer.

BERNARD GRANDJEAN

NEUIGKEITEN — NOVA

Neue Daten zur Bevölkerungsstruktur der Schweiz. Obwohl zwei Jahre seit der Volkszählung 1950 verflossen sind, besteht noch keine Möglichkeit der Orientierung über den neusten Stand des schweizerischen Bevölkerungsaufbaues. Deshalb ist zu begrüßen, daß kürzlich eine sogenannte Stichprobenauswertung wenigstens ein provisorisches Bild davon gab. Deren Ergebnis ist, zusammengefaßt, folgendes: Die *Gesamtbevölkerung* wuchs von 1850 bis 1900 und 1950 von 2,393 auf 3,315 und 4,715 Mio. In den gleichen Zeiträumen nahmen die Protestanten von 1,418 auf 2,654 Mio (prozentual von 59,3 auf 56,3), die Katholiken von 0,972 auf 1,951 Mio (prozentual von 40,6 auf 42,1) zu. Der Anteil der Israeliten betrug 1850 1, 1950 4 ‰. Die Deutschsprachigen erfuhren einen Zuwachs von 2,031 auf 3,402 Mio (Prozente: 1850: 71,3, 1950: 72,2), die Französischsprechenden einen solchen von 0,608 auf 0,954 Mio (1850: 21,4, 1950: 20,2 %), die Italienischsprechenden von 0,162 auf 0,279 Mio (1850: 5,7, 1950: 5,9 %), die Rätoromanen von 38 705 auf 48 350 (1850: 1,4, 1950: 1,0 %). Hinsichtlich der *Erwerbsklassen* ist der Wandel erst ab 1888 verfolgbar. Die *Berufstätigen* im ganzen nahmen seither von 1 304 834 auf 2 147 500 zu, ihr Anteil an der Wohnbevölkerung betrug 1888: 44,7, 1950: 45,5 %). (1920: 48,2). Die landwirtschaftlich Tätigen nahmen im gleichen Zeitraum von 475 089 auf 356 250 ab, so daß ihr Anteil von 16,3 auf 7,6 % sank; die in Industrie und Handwerk Tätigen nahmen von 539 856 auf 978 350 (ihr Anteil von 18,5 auf 20,7) zu, die in Handel, Gastgewerbe und Verkehr Beschäftigten von 127 720 auf 426 400 (ihr Anteil von 4,4 auf 9,1 %). Rund 45 % aller Berufstätigen verdienten 1950 ihr Brot in Werkstätten und Fabriken. Außerdem ist bemerkenswert die absolute und relative Zunahme der Arbeitnehmer (Unselbständig Erwerbende) von 906 784 auf 1 762 650; ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung war 1850: 31,1, 1950: 37,4 %. Während somit Konfession und Sprachzugehörigkeit relativ konstant blieben, erlitt die Berufs- und Sozialstruktur erhebliche Umschichtungen, deren wohl auffälligste der andauernde Rückgang des Bauernstandes darstellt, was auch die Zunahme der Fabrikarbeiter (und Fabriken) unterstreicht, deren Zahl 1951 mit 545 863 ein Maximum erreichte, während sie 1888 erst 159 543 betragen hatte. (Quelle: Die Volkswirtschaft 25, 1952, H. 8).

Die Eisenbibliothek. Anfangs Mai 1952 wurde eine von der Georg Fischer Aktiengesellschaft gestiftete Eisen-Bibliothek der Öffentlichkeit übergeben. Sie ist im renovierten Klostergut Paradies, in Schlatt bei Schaffhausen untergebracht. Der Hauptteil der Bibliothek soll historische und neuzeitliche Literatur über die Eisengewinnung und -verarbeitung umfassen. Aus den Grenzgebieten sollen Schriften über Lagerstättenkunde, die Verwendung des Eisens im Maschinenbau, Waffen- und Verkehrswesen, im Kunstguß und in der Schmiedekunst gesammelt werden. Man hat auch keine Mittel gescheut, um seltene Manuskripte und Bücher aus dem 13. bis zum 19. Jahrhundert zu erwerben. Insgesamt ergibt sich zusammen mit vielen Plänen und Zeichnungen schon jetzt eine interessante Darstellung des Eisens von der Prähistorie bis zur Neuzeit. Dabei verdienen die großen Klassiker der Eisenliteratur, unter anderen BIRINGUCCIO (Pirotechnia, 1550) AGRICOLA (De re metallica, 1556), SWEDENBORG (Minerale de Ferro, 1734), BLUMENHOF (Systematische Literatur vom Eisen. 1803), HASSENFRATZ (La Sidérotechnie, 1812) besondere Beachtung. Über den Stand der Entwicklung des Bergbaues und der Erzverhüttung in verschiedenen Ländern orientieren zahlreiche geographische Werke. U. a. beschreibt SVEN RINMAN in einem schwedischen Bergwerkslexikon (1788) sämtliche in Schweden vorkommenden Erze, alle Gruben und ihre Abbaumethoden. DE LUCS „Geological Travels" (1810/11) führen durch den Norden, Mitteleuropa und England. Solche Werke erlauben fruchtbare siedlungs- und wirtschaftsgeographische Studien. Aus der schweizerischen Literatur findet man u. a. den „Versuch eines Verzeichnisses der Mineralien der Schweizerlandes" von GRUNER, 1775. Das Studium der alten Werke wird durch zeitgenössische Wörterbücher und Lexika erleichtert. Man findet die Erklärungen „Bergleufftiger Wörter und Redensarten" in einem Bändchen von 1680, ein mineralogisches Wörterbuch, 1798, und englische „geological Terms", 1859, aber auch die vollständige „Encyclopédie des Sciences" von Didérot und D'Alembert (1770—79). So bildet die von einer auch um die Wissenschaft verdienten Industriefirma gestiftete „Eisen-Bibliolhek" nicht nur eine wertvolle Ergänzung unserer Hochschulbibliotheken, sondern eine jedem am „Problem Eisen" Interessierten zugängliche Fundgrube und Arbeitsstätte.

E. WITZIG

Neue Arbeiten zur Frage der Bodenerosion. „Bodenerosion tritt als weltweit verbreitete Kulturkrankheit der Erdoberfläche auf". (SCHULTZE). Diese auf knappste Formel gebrachte Tatsache hat in letzter Zeit zu einer Literaturflut über „Soilerosion" geführt, die kaum mehr übersehbar ist. Umso bemerkenswerter sind Studien, die gründliche Feldforschung mit Versuchen grundsätzlicher Abkläruug der Problematik des Phänomens verbinden. Eine solche liegt im Buche von